

Ein Sozialticket für Halle - Umsetzung als Monatskarte

Halle (Saale), 27. Januar 2015

1. Definition

- ***Ein Sozialticket ist ein im Preis ermäßigter Einzel- oder Zeitfahrausweis zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel durch sozial bedürftige Menschen (z.B. Empfänger von Arbeitslosengeld II, Sozialgeld oder Sozialhilfe). Der Fahrschein ist meist nicht übertragbar. Überwiegend erhalten die regionalen oder überregionalen Verkehrsunternehmen hierfür einen Zuschuss von den betreffenden Städten, Landkreise und/oder Bundesländern.***

(Wikipedia, Stand: 14.06.2013)

2. Ausgangssituation

- sozial-politischer Bedarf in der Stadt Halle mit ca. 32.500 Menschen in SGB II (erwerbsfähig), Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung
→ 1,5-facher Regelsatz und keine Altersbegrenzung
- Vorbildwirkungen durch etablierte und funktionierende Sozialticket-Lösungen (z.B. in Berlin und Leipzig)
- Erfahrungen im MDV („Leipzig-Pass-MobilCard“ seit 01.08.2009)
- Arbeit einer Bürgerinitiative „Sozialticket für Halle“ seit einigen Jahren
- Prüfauftrag an die HAVAG über den Fachbereich Soziales am 04.07.2014 auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses Nr. V/2014/12790
lt. Stadtratssitzung vom 25.06.2014

3. Vorgehensweise - vor Beschluss Stadtrat

- Festlegen der Potentialgruppe durch Stadt Halle (Definition der Anspruchsberechtigung)
- Erstellung verschiedener Szenarien auf Basis erwarteter Ticketpreise, Nutzungen und Abwanderungen aus heutigem Tarif in Zusammenarbeit mit dem MDV
- Abschätzung der Auswirkungen auf die Verkehrs- und sonstigen Leistungen der HAVAG einschl. Ausgleichszahlungen gemäß ÖPNV-Gesetz Sachsen-Anhalt
- Ermittlung des städtischen Gesamtausgleichsbetrages (Umsatzminderung plus sonst. Verlustausgleiche/Aufwendungen) auf Basis der ermittelten Mindererlöse und zusätzlicher Verkehrsleistungen und Verhandlung dazu mit der Stadt Halle unter Einbindung der Verwaltung, der entspr. Gremien sowie des Stadtrats (einschl. Stadtratsbeschluss)
- parallel dazu politischer „Schulterschluss“ mit entsprechenden Gremien: Fahrgastbeirat, Bürgerinitiative, politische Parteien/ Stadtratsfraktionen, Sozialverbände etc.

3. Vorgehensweise - nach Beschluss Stadtrat

- Erstellung eines Kommunikations– sowie eines Vertriebskonzeptes
- Tarifbeschluss im HAVAG- und im MDV-Aufsichtsrat
- Tarifgenehmigungsverfahren (Genehmigungsbehörde)
- Abschluss eines Sozialticket-Vertrages zwischen der Stadt Halle, MDV und HAVAG (Laufzeit: mind. 5 Jahre, analog Schüler-Modell Halle bzw. Semestervollticket)
- technisch-organisatorische Implementierung des Sozialtickets inkl. einfacher und nachvollziehbarer Zugangsberechtigung für potentielle Nutzer (Bsp.: Legitimation ggf. über separaten Halle-Pass) → Prüffähigkeit innerhalb der MDV-Verkehrsmittel muss gegeben sein)
- Start- und Evaluationsphase
- transparente „Nachlese“ und Vertragsanpassung nach erstem (Pilot-)Jahr

4. Berechnung Umsatzminderung/ Tarifausgleich

1. Ableitung eines möglichen Ticketpreises für Halle

Stadt/ Verbundgebiet	Preis Sozialticket (in €)	Bemerkung
Augsburg	25,00	
Leipzig	29,50	Preis „eingefroren“; ab 08/2015 Trennung: 29,50 ABO und 34,50 Monatskarte
Erfurt	30,00	
Köln	33,00	
Berlin	36,00	
Hannover	37,80	
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)	39,90	

→ Im Folgenden werden für Halle die Preise 30,- und 31,- Euro pro Monat verfolgt

4. Berechnung Umsatzminderung/ Tarifausgleich

bei 84,4 % „Verdrängung“ im Zeit- und Bartarif (nach Evaluation in Leipzig)

2. Annahme:

32.500 potentielle Sozialticketnutzung = 100 %

(in Abstimmung mit Fachbereich Soziales am 23.09.2014)

9.750 angenommene Nutzer = 30 %

66,7 % vormals
Vollzahler im Zeittarif*

= 6.503

vormals 49,62 € monatl.
für ÖPNV ausgeben

(* regelmäßige ÖPNV-Nutzer mit
ABOs, Monatskarte etc.)

17,7 % vormals
Vollzahler im Bartarif*

= 1.726

vormals 26,39 € monatl.
für ÖPNV ausgeben

(* Gelegenheitsnutzer mit Tageskarten,
4-Fahrtenkarten etc.)

15,6 % echte
Neukunden*

= 1.521

vormals nichts
für ÖPNV ausgeben

(* ÖPNV-Neunutzer)

4. Berechnung Umsatzminderung/ Tarifausgleich

bei 90 % „Verdrängung“ im Zeit- und Bartarif
(Evaluation Leipzig -> abgebildet auf ABO-Verhältnisse in Halle)

2. Annahme:

32.500 potentielle Sozialticketnutzung = 100 %

(in Abstimmung mit Fachbereich Soziales am 23.09.2014)

9.750 angenommene Nutzer = 30 %

72 % vormals
Vollzahler im Zeittarif*

= 7.020

vormals 49,62 € monatl.
für ÖPNV ausgeben

(* regelmäßige ÖPNV-Nutzer mit
ABOs, Monatskarte etc.)

18 % vormals
Vollzahler im Bartarif*

= 1.755

vormals 26,39 € monatl.
für ÖPNV ausgeben

(* Gelegenheitsnutzer mit Tageskarten,
4-Fahrtenkarten etc.)

10 % echte
Neukunden*

= 975

vormals nichts
für ÖPNV ausgeben

(* ÖPNV-Neunutzer)

4. Berechnung Umsatzminderung/ Tarifausgleich

bei 84,4 % „Verdrängung“ im Zeit- und Bartarif (nach Evaluation in Leipzig)

3. Preisansatz:

30,00 € mtl. für ein Sozialticket (brutto)

(ca. ½ der Monatskarte zum 01.08.2015)

alt: 6.503 x 49,62 € x 12

= 3.872,1 T€

1.726 x 26,39 € x 11

= 501,0 T€

1.521 x 0 €

= 0 €

neu: 6.503 x 30 € x 12

= 2.341,1 T€

1.726 x 30 € x 11

= 569,6 T€

1.521 x 30 € x 10

= 456,3 T€

- 1.531,0 T€

+ 68,6 T€

+ 456,3 T€

- 1.006,1 T€ Umsatzminderung im ersten
Jahr (brutto)

4. Berechnung Umsatzminderung/ Tarifausgleich

bei 90 % „Verdrängung“ im Zeit- und Bartarif

(Evaluation Leipzig -> abgebildet auf ABO-Verhältnisse in Halle)

3. Preisansatz: **30,00 € mtl. für ein Sozialticket (brutto)**

(ca. ½ der Monatskarte zum 01.08.2015)

alt: 7.020 x 49,62 € x 12

= 4.180,0 T€

1.755 x 26,39 € x 11

= 509,5 T€

975 x 0 €

= 0 €

neu: 7.020 x 30 € x 12

= 2.527,2 T€

1.755 x 30 € x 11

= 579,2 T€

975 x 30 € x 10

= 292,5 T€

- 1.652,8 T€

+ 69,7 T€

+ 292,5 T€

- 1.290,6 T€ Umsatzminderung im ersten
Jahr (brutto)

4. Berechnung Umsatzminderung/ Tarifausgleich

bei 84,4 % „Verdrängung“ im Zeit- und Bartarif (nach Evaluation in Leipzig)

3. Preisansatz: **31,00 € mtl. für ein Sozialticket (brutto)**

alt: 6.503 x 49,62 € x 12	1.726 x 26,39 € x 11	1.521 x 0 €
= <u>3.872,1 T€</u>	= <u>501,0 T€</u>	= <u>0 €</u>

neu: 6.503 x 31 € x <u>12</u>	1.726 x 31 € x <u>11</u>	1.521 x 31 € x <u>10</u>
= <u>2.419,1 T€</u>	= <u>588,6 T€</u>	= <u>471,5 T€</u>

 - 1.453,0 T€	+ 87,6 T€	+ 471,5 T€
---	-----------	------------

- 893,9 T€ Umsatzminderung im ersten Jahr
(brutto)

4. Berechnung Umsatzminderung/ Tarifausgleich

bei 90 % „Verdrängung“ im Zeit- und Bartarif

(Evaluation Leipzig -> abgebildet auf ABO-Verhältnisse in Halle)

3. Preisansatz: **31,00 € mtl. für ein Sozialticket (brutto)**

alt: $7.020 \times 49,62 \text{ €} \times 12$

= 4.180,0 T€

$1.755 \times 26,39 \text{ €} \times 11$

= 509,5 T€

$975 \times 0 \text{ €}$

= 0 €

neu: $7.020 \times 31 \text{ €} \times \underline{12}$

= 2.611,4 T€

$1.755 \times 31 \text{ €} \times \underline{11}$

= 598,5 T€

$975 \times 31 \text{ €} \times \underline{10}$

= 292,5 T€

 - 1.568,6 T€

+ 89,0 T€

+ 302,3 T€

- 1.177,3 T€ Umsatzminderung im ersten Jahr (brutto)

5. Preise und Ausgleichsbeträge

1.) Mögliche Preisentwicklung (Ticketpreise in €, brutto)

Tarif- anpassung	01.08.2015	01.08.2016	01.08.2017	01.08.2018	01.08.2019
Preis 1	30,00	31,00	32,10	33,20	34,40
Preis 2	31,00	32,10	33,20	34,40	35,60
<i>Faktor (mittl. Dynamisierung)</i>		+ 3,50 %	+ 3,50 %	+ 3,50 %	+ 3,50 %



Bei einem Einführungspreis von 30 €/ Monat bestünde nicht das Problem einer späteren Überschreitung einer gefühlten Preisgrenze (siehe dazu unterschiedliche Beispiele in Leipzig und in Erfurt).

5. Preise und Ausgleichsbeträge

2.) Zusammensetzung des Ausgleichsbetrags beim Ticketpreis 30,- €

Leistungsanteil	Betragskorridor in T€ (erste 12 Monate)	betrifft
Umsatzminderung/ Tarifausgleich	1.006,1 ... 1.290,6	(brutto) MDV-Einnahmeaufteilung
Verlust an Ausgleichsmittel nach § 9 ÖPNV-Gesetz	10,0 ... 20,0	HAVAG
Verlust an Ausgleichsmittel nach § 8 ÖPNV-Gesetz	+/- 0	HAVAG (nach ersten Aussagen des LVwA bzgl. § 8 unverändert)
Zusatzaufwand für Mehrverkehre* durch die HAVAG	80,0 ... 250,0	(brutto) HAVAG
Vertriebsaufwand (<u>Einmalkosten</u>)	12,0 ... 18,0	(brutto) HAVAG
Evaluation (1/2 <u>Einmalkosten</u>)	6,0 ... 9,0	(brutto) HAVAG

Der Gesamtausgleichsbetrag für die Stadt Halle würde im ersten Jahr inkl. der Einmalkosten zwischen **1.114,1 und 1.587,6 T€** liegen. Die jährliche Dynamisierung des laufenden Ausgleichsbetrags sollte sich an der Entwicklung der Monatskartenpreise für die Zone Halle orientieren (zwischen + 2,1 % bis + 4,9 % Preisentwicklung pro Jahr).

* mögliche Mehrverkehre seitens DB Regio wurden auf mehrmalige Nachfrage hin nicht bestätigt

5. Preise und Ausgleichsbeträge

3.) Ausgleichsbeträge („Korridor“) im Zeitverlauf (am Beispiel der Einführung zum 01. 08. 2015)

Jahr		Faktor der Preisentwicklung* (in %)	minimaler Ausgleichsbetrag (in T€)	maximaler Ausgleichsbetrag (in T€)	Bemerkung
1	01.08.2015 bis 31.07.2016		1.114,1	1.587,6	inkl. Einmalkosten
2	01.08.2016 bis 31.07.2017	+ 3,5	1.134,5	1.615,2	
3	01.08.2017 bis 31.07.2018	+ 3,5	1.174,2	1.671,7	
4	01.08.2018 bis 31.07.2019	+ 3,5	1.215,3	1.730,2	
5	01.08.2019 bis 31.07.2020	+ 3,5	1.257,8	1.790,8	
			bei 84,4 % „Verdrängung“ und min. Zusatzaufwand für Mehrverkehre; 30 €/mtl.	bei 90 % „Verdrängung“ und max. Zusatzaufwand für Mehrverkehre; 30 €/mtl.	

* Durchschnittswert

6. Eigenschaften „Sozialticket Halle“ als Monatskarte

- wird als Monatskarte ausgegeben (Vertrieb über Service-Center und stationäre Automaten von HAVAG, DB Regio, später Abellio)
- gilt in kompletter Stadt Halle (Tarif-Zone 210)
- nutzbar in allen Verkehrsmitteln des MDV in Tarif-Zone 210 der HAVAG, OBS, PNVG, HEX, DB Regio und ab 12/2015 Abellio: Straßenbahn, Busse, S-Bahn und Regionalzüge
- personengebunden, nicht übertragbar
- keine Mitnahme anderer Personen
- als Nachweis gilt ein abgestimmter, fälschungssicherer Berechtigungsnachweis (separater Halle-Pass?)

8. Evaluation als Steuerungsmittel

- **Vorabstimmung des Evaluationsverfahrens zwischen Stadt Halle und HAVAG**
- **parallel zum Verkauf des Sozialtickets durchgeführte Nutzer-Evaluation (Welches Verkehrsmittel haben sie vorher genutzt? Wie oft nutzen sie das Sozialticket? Alter, Geschlecht, Wohngebiet ...? etc.)**
- **vor Abschluss des Pilotjahres (erstes Jahr nach Einführung Sozialticket) erfolgt „Justierung“ des Finanzierungsrahmens (Ausgleich nach tatsächlicher Nutzung – „Korridor“ wird durch dynamisierten Festbetrag ersetzt)**
- **Nach- bzw. Rückzahlung von Ausgleichsmitteln anhand der tatsächlichen Nutzung innerhalb des „Korridors“ zwischen Stadt und HAVAG**
- **Festschreibung der dynamisierten Festbetragswerte für kommende Jahre im Vertrag (neue Anlage) und in städtischer sowie HAVAG-Planung (mittelfristiger Planung)**

9. Voraussetzungen

- langfristige und verlässliche Vertragsbeziehung zwischen Stadt Halle, MDV und HAVAG erforderlich (Stichwort: ein Sozialticket wieder abzuschaffen, bedeutet enormer politischer „Flurschaden“ und ein wirtschaftliches Folgeproblem für den Verkehrsdienstleister in Millionenhöhe)
- Bereitschaft der Stadt Halle, das Sozialticket mind. 5 Jahre über einen jährlichen städtischen Ausgleichsbetrag als soziale Leistung mit zu tragen
- Stadt Halle sichert die Ausgleichszahlung ggb. der HAVAG ohne Verwendung bereits bestehender Finanzierungsmittel für die HAVAG ab
- konkrete Darstellung der Ausgleichsmittel für das Sozialticket im Haushalt der Stadt Halle („transparentes Bekenntnis“)
- Absicherung über eine entsprechende, im Stadtrat zu beschließende Satzung

10. Ausblick

- **HAVAG steht für weitere konstruktive Diskussionen mit den Beteiligten bereit, Prämisse dabei muss sein: ein fairer Ausgleich für eine faire Leistung!**
- **optimistische Annahme für Entwicklung und Umsetzung: 1 Jahr (bei Passieren aller HAVAG-, MDV- und städtischen Gremien zzgl. Tarifantrag-/ Genehmigungsverfahren)**
- **erster möglicher Starttermin: 01.08.2015 (Tarifwechsel im MDV), wenn finanzielle Grundlagen seitens Stadt Halle sowie entsprechende Beschlussfassungen (u. a. Aufsichtsrat MDV am 16. März 2015) gesichert; alternativ: zum Jahresbeginn oder Tarifwechsel 2016**

Raum für Fragen und Diskussionen